

Schlüssiger Sitzung erbracht worden, schon deshalb nicht, weil ein großer Teil der Jugend nicht vernommen wurde.

Nach einer kurzen Besichtigung des Ersten Staatsanwalts Dr. Stenglein wird die Sitzung am Nachmittag verlagert.

Ein Strafverfahren gegen Rohbach.

Berlin, 24. März. Vor der hiesigen Strafkammer findet heute eine Verhandlung gegen Oberleutnant Rohbach und weitere acht Angeklagte statt, denen zur Last gelegt wird, gegen das Gesetz zum Schutze der Republik verstoßen zu haben.

Berliner Parteitag der Wirtschaftspartei.

Druckmeldung unserer Berliner Schriftleitung. Berlin, 24. März. Die schon in einigen Parlamenten vertretene Wirtschaftspartei veranstaltete am Sonntag in Berlin einen außerordentlichen Parteitag.

Aufhebung der Beamtenbeförderungssperre.

Berlin, 24. März. Mit dem 1. April treten neben den bekannten Aufhebungen der Besätze weitere Verbesserungen für die Beamten in Kraft.

Urlaubshürden für die Beamten.

Der Erholungsurlaub der Reichsbeamten ist durch Beschluß der Reichsregierung für das Jahr 1924 gegenüber der bisherigen Urlaubsdauer für die Beamten bis zum 30. Lebensjahre um sieben Tage, für die Beamten vom 30. bis zum 40. Lebensjahre um fünf Tage gekürzt.

Kunst und Wissenschaft.

Mittwoch, 26. März, 'Fidelio' mit Bogelfrom (Aloretan) und Charlotte Mierck (Leonore). Musikalische Leitung: Fritz Busch, Spielleitung: Alois Mora. Anfang 7 1/2 Uhr.

Schauspielhaus: Infolge Erkrankung von Herrn Voßner muß der Spielplan dieser Woche teilweise abgeändert werden.

Mittwoch, den 26. März (Anrechtliche A) das Märchendrama 'Die verunkelte Glocke' von Gerhart Hauptmann.

Der Männerchorverein 'Eiche' trat am Sonntag abend im Logenhaus mit einer Veranstaltung auf den Plan, die einen ansprechenden Verlauf nahm.

Das letzte Konzert des Männergesangsvereins 'Melomane' rühmend erwähnte Tenorsolo wurde von Georg Speichberger gesungen.

Sanierungspläne für das Leipziger Konservatorium. Von unserem Leipziger Korrespondenten wird uns geschrieben: Durch die schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse

Derliches und Sächsisches.

Aus der Reichstagswahlbewegung.

Als führende Kandidaten der Deutschnationalen Volkspartei kommen für den Chemnitzer Wahlkreis in Betracht: Obermeister Piens, Chemnitz, Amtsgerichtsrat Dr. Barth, Jwida, Landwirt Völsch, Kroschwitz bei Blauen i. S., Gemeindeführer Georg Rakenstein, Geschäftsführer der Ortsgruppe Chemnitz des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes, und Fräulein Oberlehrerin Bräuer, Chemnitz.

Die Kommunistische Partei hat im Wahlkreis Ostschlesien Radek, Pirna, und den Dresdner Stadtverordneten Schreier aufgestellt.

Der Reichsfinanzminister in Dresden.

Am Sonnabend fand, wie schon kurz gemeldet, Reichsfinanzminister Dr. Luther dem Landesfinanzamt Dresden einen Besuch ab. Er unterrichtete sich insbesondere über die Frage der geschlossenen Unterbringung des Landesfinanzamtes und besuchte hierbei die einzelnen Dienststellen des Landesfinanzamtes und des Finanzamt Dresden-N. West.

Am Sonnabend nachmittag besuchte Reichsfinanzminister Dr. Luther in Begleitung des Ministerpräsidenten Heide und des Finanzministers Dr. Reinhold die staatliche Porzellanmanufaktur in Meißen.

Wiedereröffnung der Personenschifffahrt.

Die Personenschifffahrt auf der Elbe wird am kommenden Sonntag auf der gesamten Strecke Leitmeritz-Dresden-Wühlberg wiedereröffnet.

Evangelische Partei in Sachsen.

Neue Parteigründung.

Am Sonnabend wurde in Dresden eine parteipolitische Neugründung vorgenommen: es ist die 'Evangelische Partei in Sachsen'. Zum Vorsitzenden dieser Partei wurde Bureaudirektor Claus in Dresden-N., Hauptstraße Nr. 1, gewählt.

Die Evangelische Partei in Sachsen steht auf dem biblischen Evangelium und sucht aus dem lebendigen Christentum heraus alle politischen Fragen zu lösen. Sie will im Birken des gesamten öffentlichen Lebens das christliche Gewissen sein.

Gemeinschaftsschriften.

Die diesjährige Dresdner Gemeinschaftskonferenz fand ihren Höhepunkt in einer Versammlung am Sonntag nachmittag, die in stark besetzter Versammlung stattfand.

Zum Mord in der Markschallstraße.

wird weiter berichtet: In den Mittagsstunden des Nordtages (18. März) ist im Grundstück Markschallstraße 18 auch noch eine Person in dunkelblauem Anzug gesehen worden.

Kommerzienrat Günlich, Wittchen, †.

gestorben ist im 42. Lebensjahre nach nur dreitägiger Krankheit infolge eines Lungenerleidens Kommerzienrat Rudolf Günlich. Der Verstorbene war einer der hervorragendsten Vertreter der ostsächsischen Großindustrie.

Raum und Zeit.

Von Richard Sagen.

„Die Menschen haben mich überunden.“ sprach der Mann traurig und sah müde in die Ferne. „Worum bin ich nicht unendlich?“

„Du warst zu nuttmäßig.“ sprach seine Schwester, die Zeit. „Mich wählten sie auch überunden. Aber ich habe sie betrogen. Wenn ihre Frist um ist, müssen sie sterben. Sie sind meine Opfer.“

„Was soll ich tun?“ „Du fragst mich zu spät. Ich kann Dich nur rächen.“

„Rächen?“ „Und ich werde Dich rächen. Ich werde die Menschen heben, werde sie jagen, daß sie ihres Sieges nicht froh werden sollen.“

Die Zeit setzte sich an ihren Moden und trat, daß das Rad durch die Luft sauste wie ein freies Rad. Tral so schnell, daß das Brett knackte und die Luft kalte von ihr strömte.

Die Menschen heulen. Sie sehen, wie die Zeit immer enger spannt, hören die Spindel krachen und leiten Tränen, die Zeit zu überwinden. Sie aber entflohen. Nun bauten die Menschen drablos Apparate, um sich ganz von der Zeit zu lösen. Und diese entflohen wiederum.

Die Menschen heulen noch, haben sie immer mehr entschwinden, lagten immer rascher dahin. Und alle schrien: „Wo ist die Zeit? Woher nehmen wir die Zeit? Wir haben die Zeit nicht mehr!“ und hielten sich in der Jagd nach der Zeit und rannten aneinander vorbei. Ihre Köpfe siebten, ihre Hüde war hin. Das Pricken nach der Zeit krachte über Fernen. Gleich einem Ocker abackerter Jäger rannte die Menschheit dahin — in nutzloser Jagd nach der entflohenen Zeit.

Und sie wußten nicht, daß in den Menschentzen die Zukunft lag für das Leid, daß sie dem Bruder der Zeit angetan.

des letzten halben Jahres ist das Leipziger Konservatorium besonders hart betroffen worden. Die Lehrerschaft hat lange Zeit hindurch bis Ende des vergangenen Jahres für etwa den — sechsten Teil des ihr eigentlich zustehenden Gehaltes gearbeitet und damit eine Opferfreudigkeit an den Tag gelegt, die nicht so leicht ihre Gleichen findet.

Stadt und Staat helfen, soweit es ihnen möglich war; ausreichende Mittel konnten aber auch sie nicht entzerrt zur Verfügung stellen.

Es wurde daher Anfang Januar, als die Not am größten war, durch Kuratorium und Senat ein Reformvorschlag aufgestellt, dessen Durchführung im letzten Monat durch das gegenwärtige Kuratorium in Angriff genommen worden ist.

Diese Reformen werden sich ab 1. April in einer von Staat und Stadt geforderten Verzinsung der Lehrkräfte und einer Vereinfachung des Lehrbetriebes auswirken.

Außer diesem Abbau gedankt das derzeitige Kuratorium die Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse des Instituts insbesondere auf folgender Grundlage durchzuführen:

Die seit Anfang dieses Jahres bereits laufend erhöhten Studienhonoreare sollen ab 1. Mai ihren Friedensstand wieder erreicht haben. Diese Erhöhung entspricht der Festlegung der auch bei den anderen deutschen Musikhochschulen im Durchschnitt gültigen Unterrichtsgehälter.

Die eigenen Veranstaltungen des Instituts durch Orchesterkonzerte, Kammermusikabende u. dergl. gegen mäßige Eintrittsgelder sollen zahlreicher gehalten werden.

Das Institut soll zur Weiservermittlung für eine zentralisierte Musikmesse verwendet werden; auch ist beabsichtigt, der Vermittlung des Konzertsalles eine erhöhte Beachtung zu schenken.

Die Vereinigung der Freunde und Förderer des Konservatoriums, die sich während der Zeit der Geldknappheit mehr auf Eingänge aus dem Auslande stützen mußte, gedankt zur Erlangung von Mitteln eine Werbung auf breiterer Basis in Leipzig durchzuführen.

Geberfeste für Sophie von Sachsen-Weimar. Größere Vorbereitungen werden in Weimar für den 8. April, dem 100jährigen Geburtstag der ehemaligen Großherzogin Sophie von Sachsen-Weimar, der Begründerin des Goethe-Schiller-Archivs, sowie des Goethe-Nationalmuseums getroffen.

Zu der Geberfeier haben sich die Goethe- und Schiller-Gesellschaft sowie das patriotische Institut der Frauen vereinigt. Die Festrede wird der ehemalige Kurator der Universität Jena, Weimarer Staatsrat Dr. Keller, halten.

Das Deutsche archäologische Institut in Rom. Das ins deutsche Gemeinwesen in der Via Toscana übergesiedelte

Deutsche archäologische Institut wird Anfang Mai mit einer Winkelmann-Sitzung feierlich eingeweiht werden.

Das Institut, das über ausreichende schöne Räumlichkeiten und auch einige Zimmer für akademische Gäste verfügt, untersteht der Leitung des abbeordneten Archäologen Professor Amelung, dem bisher zwei Plünderer beigegeben sind.

Der Name Amelung ist Gewähr, daß das Institut seiner großen Tradition treu bleiben wird.

Beethoven's 'Nulnen von Aken'. Auf eine Anregung von Richard Strauß wird das Wiener Operntheater das selten gegebene Kobenbuche Festspiel 'Die Nulnen von Aken' mit Musik von Beethoven zur Aufführung bringen und eine stimmungsvolle Inszenierung vorbereiten.